

Kulturamt

Graz, 20.05.2008

A8 – 11326/08-3  
A 16 – 12688/2008  
Stadtbibliothek – Graz-Nord  
Projektgenehmigung in Höhe von  
€ 400.000,-- in der AOG 2008-2011  
und Ausgabenreduzierung von € 50.000,--  
in der AOG 2008

BerichterstellerIn:

.....

**B e r i c h t  
a n d e n  
G e m e i n d e r a t**

In einer 2005 in Auftrag gegebenen, von der in Stuttgart tätigen Universitätsprofessorin, Diplombibliothekarin und Betriebswirtin Cornelia Vonhof erstellten Standortstudie zu den Grazer Stadtbibliotheken wird zusammenfassend darauf hingewiesen, dass bei gleichbleibenden Budgetmitteln nur noch wenige größere Standorte effizient sind, die attraktiv geführt ungleich mehr BesucherInnen anziehen könnten. Das langfristige Gesamtkonzept, welches vom Gemeinderat in seiner Sitzung am 30.3.2006, Pkt II, in seiner Grundstruktur beschlossen wurde, sieht einen zentralen Standort mit der Hauptbibliothek, jedenfalls vier moderne Zweigstellen und einen Bücherbus vor.

Der erste Schritt war die Zusammenlegung der Stadtbibliothek Zanklhof und der Mediathek zur neuen Hauptbibliothek. Als zweiter Schritt wurde die Sperre der drei am wenigsten frequentierten, noch dazu nicht ausbaufähigen Zweigstellen Rudolfstraße, Straßgangerstraße und Weißenhofgasse umgesetzt.

Als erster Ausbauschnitt wurde parallel zur Schließung dieser drei Stadtbibliotheken mit Gemeinderatsbeschluss vom 18.5.2006 und 29.6.2006 die Projektgenehmigung für die neue „Stadtbibliothek Graz-West“ am Standort Fachhochschule „Campusbuildings“ in Eggenberg ermöglicht. Als zweiter Ausbauschnitt wurde mit Gemeinderatsbeschluss am 15.3.2007 die Stadtbibliothek Graz-Süd, mit Standort Lauzilgasse, beschlossen. Als dritte neue Bibliothek wurde mit Gemeinderatsbeschluss am 19.9.2007 die Bibliothek Graz-Ost in der Schillerstraße genehmigt.

Die in der AOG im Budget 2008 eingesetzten Budgetmittel sollen nunmehr für eine weitere Bibliothek Graz-Nord am Standort Theodor-Körner-Straße 59 im neu zu errichtenden Geidorf-Center verwendet werden. Um bereits in der Bauplanung alle statischen

Voraussetzungen für eine Stadtbibliothek einfließen zu lassen, muss es schon jetzt in dieser Planungsphase zur Willensäußerung des Gemeinderates kommen. Da es für diese Flächen im Erdgeschoss mehrere BewerberInnen gibt und die Zuteilung bereits jetzt erfolgen soll, ist es dringend notwendig in Vorverhandlungen zu treten und Vorverträge abzuschließen. Budgetrelevant wird diese Projektgenehmigung erst ab dem Jahr 2010.

In der Entscheidung für diesen Standort wurden die gute Frequenz der öffentlichen Verkehrsmittel, die vorhandenen Parkplätze in den umliegenden Zonen, die Nähe zur sehr gut frequentierten, aber viel zu kleinen Bibliothek Hasnerplatz (74 m<sup>2</sup>) einbezogen. Ein zusätzlicher Vorteil ist, dass sich dieser Standort unmittelbar neben dem Seniorenzentrum Geidorf befindet und somit für dessen BesucherInnen und BewohnerInnen leicht nutzbar ist. Außerdem ist die Nähe zu zahlreichen Schulen und pädagogischen Einrichtungen ein Vorteil, der neue Synergienmöglichkeiten eröffnet. Zusätzlich könnte diese neue Bibliothek - mit 675 m<sup>2</sup> Gesamtgröße die dann größte Zweigstelle - dem derzeit in der Stadtbibliothek Graz Ost sehr intensiv besuchten Leseanimationsprogramm Labuka den dringend benötigten abgeschlossenen Veranstaltungsraum und eine gut dimensionierte Kinder- und Jugendbibliothek bieten. Dieser Standort bietet zudem einen innen liegenden, vom Verkehr abgeschlossenen Lesegarten, der die Attraktivität der Zweigstelle zusätzlich erhöht.

### **Anmietung von Räumlichkeiten**

Die Räumlichkeiten, insgesamt 675 m<sup>2</sup>, stehen für einen publikumsfreundlichen und barrierefreien Zugang straßenseitig an der Theodor-Körner-Straße im Erdgeschoss zur Verfügung. Der Bauträger ist BV F + P Bauträger, Ansprechpartner und Eigentümer/Vertreter ist Herr Baumeister Ing. Gerhard Fleissner, Fleissner + Parnter Ges.m.b.H.

An den Baukosten würde sich die Stadt Graz mit einem Zuschuss von € 100.000,-- netto beteiligen. Unter diesen Bedingungen würde die Miete mit € 9,45 netto pro m<sup>2</sup> und Monat (€ 6.378,75 p.m. netto) zuzüglich Betriebskosten festgesetzt werden. Die Betriebskosten inkl. Heizung, Instandhaltungs- und Verwaltungskostenbeitrag werden vom Projektleiter zwischen € 2,80 und € 3,35 je m<sup>2</sup> eingeschätzt, ein Mittelwert von € 3,08 je m<sup>2</sup> angenommen, ergibt eine Kalkulationssumme von rund € 2.079,-- p.m. netto. Die Miete versteht sich für einen Edelrohbau, ohne untergehängte Decke, ohne Beleuchtung und ohne Bodenbelag.

Der Mietvertrag ist Gegenstand detaillierter Verhandlungen durch die Liegenschaftsverwaltung und eines gesonderten, von der Liegenschaftsverwaltung mit dem Kulturamt vorzubereitenden Stadtsenatsbeschlusses.

### **Projektgenehmigung**

In weiterer Folge sollen die Planung für die Innenausbauarbeiten und die Ausstattung aus dem in der AOG im Jahr 2010 vorzusehenden Einrichtungsbudget für die Bibliothek durchgeführt werden. Alle Arbeiten an der Einrichtung und Ausstattung der Bibliothek sollen begleitet durch die Liegenschaftsabteilung im Jahr 2010 begonnen werden und spätestens im vierten Quartal des Jahres 2010 abgeschlossen sein.

Aus dem Budget der AOG in der Anordnungsbefugnis des Kulturressorts wären neben der Übernahme eines Teils Innenausbauarbeiten wie Decke, Beleuchtung und Bodenbelag, die Internet- und Telefonanschlüsse und die dafür notwendige Hard- und Software, Büroarbeitsplätze, diverse Bibliotheksmöbel und Medien sowie die Erstausrüstung des RFID-Sicherungs- und Selbstverbuchungssystems für Medien zu bedecken.

Das erwähnte RFID-System (die Abkürzung bedeutet Radio Frequenz Identifizierung) basiert auf einem Transponder-Etikett, das einen elektronischen Chip enthält, der auf jedes Medium (Buch, CD, DVD etc.) geklebt wird, die wichtigsten Informationen zur Identifizierung enthält und gleichzeitig der Sicherung, Selbstverbuchung und dem Medienmanagement dient.

Weiters ist eine Grundausstattung für den Veranstaltungsbereich aus diesem Budget vorgesehen.

Im Budget 2008 des Kulturressorts ist auf der Finanzposition 5.27300.010500 „Gebäude“ ein Betrag von € 50.000,-- vorhanden, in der mittelfristigen Budgetplanung der AOG 2006-2010 sind für 2009 und 2010 ebenfalls je € 50.000,-- vorgesehen, die für dieses Projekt gewidmet werden. Die restlichen € 250.000,-- werden vom Projekt Josef Huber Gasse umgewidmet.

Das Kulturressort ersucht, auf Basis dieser AOG-Beschlüsse eine Projektgenehmigung für die Jahre 2010 – 2011 in der AOG mit einem Gesamtbetrag von € 400.000,-- zu erteilen und die Aufnahme in die mittelfristige Finanzplanung vorzusehen.

Finanzmittelbedarf:

2010	€	330.000,--
2011	€	70.000,--

### **Folgekosten**

Die Berechnung der Folgekosten erfolgt auf der Grundlage der vom Österreichischen Städtebund und Österreichischen Gemeindebund beschlossenen „Richtlinie zur Ermittlung der Folgekosten kommunaler Investitionen, RIFO“. Die Folgeausgaben für die Miet- und Betriebskosten werden zu einem Teil mit dem Budgetjahr 2010, voll aber ab 2011 zum Tragen kommen. Diese Folgeausgaben für die Betriebskosten werden ex ante, also durch Prognose der Schätzung, vorgegeben.

Die angestrebte Fortsetzung der Schwerpunktsetzung im Bibliothekswesen erfordert auch die parallelen Maßnahmen einer budgetären Umstrukturierung zugunsten dieses Bereichs.

Der Ausschuss für Bildung und Wissenschaft sowie der Voranschlags-, Finanz- und Liegenschaftsausschuss stellen gemäß § 45 Abs. 2, § 90 Abs.4, § 95 Abs. 1 des Statutes der Landeshauptstadt Graz 1967, LGBl Nr 130/1967 idF LGBl Nr 41/2008 den

## A n t r a g,

der Gemeinderat wolle beschließen:

1. Der Eröffnung einer neuen Stadtbibliothek mit dem Standort Korösistraße wird zugestimmt.
2. Die Projektgenehmigung für die Einrichtung der Stadtbibliothek am Standort Geidorf-Center, Theodor-Körner-Straße 59, mit einem Gesamtbetrag von € 400.000,-- in der AOG in der Anordnungsbefugnis des Bildungsressorts und die Aufnahme in die mittelfristige Investitionsplanung

Finanzmittelbedarf:

2010	€	330.000,--
2011	€	70.000,--

werden erteilt.

Damit im Zusammenhang werden die Finanzpositionen 5/27300/010500 „Gebäude“ und 6/27300/346000 „Investitionsdarlehen von Kreditinstituten“ in der OG 2008 um jeweils € 50.000,-- gekürzt.

Die Bearbeiterin  
der Mag. Abt. 16:

Der Abteilungsvorstand  
der Mag. Abt. 16:

Patrizia Monschein

Dr. Peter Grabensberger

Der Bearbeiter  
der Mag. Abt. 8:

Der Finanzdirektor:

Michael Kicker

Dr. Karl Kamper

Die Stadtsenatsreferentin  
für Bildung und Wissenschaft:

Der Stadtsenatsreferent:  
für Finanzen:

Mag.<sup>a</sup> Eva-Maria Fluch, MBA

Univ.-Doz. DI Dr. Gerhard Rüschi

Der Ausschuss für Bildung und Wissenschaft hat in seiner Sitzung am 15.05.05 den vorliegenden Antrag an den Gemeinderat vorberaten und ihm mit den Abänderungen zugestimmt.

Der/Die Vorsitzende:

Der/Die SchriftführerIn:

Angenommen in der Sitzung des Finanz-, Beteiligungs- und Liegenschaftsausschusses am .....

Der Vorsitzende:

Die Schriftführerin:

<p><b>Der Antrag wurde in der heutigen</b> <input type="checkbox"/> öffentl. <input type="checkbox"/> nicht öffentl. <b>Gemeinderatssitzung</b></p> <p><input type="checkbox"/> bei Anwesenheit von . . . . . GemeinderätInnen</p> <p><input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mehrheitlich (mit . . . Stimmen / . . . Gegenstimmen) <b>angenommen.</b></p> <p><input type="checkbox"/> Beschlussdetails siehe Beiblatt</p>	Graz, am	Der / Die SchriftführerIn:
---	----------	----------------------------